man wartete, richtete man ein großes, auf dem Plake aufgestelltes Gernrohr auf die Stadt und fah in ihren Straften die ungludlichen Seinde bicht gufammengebrangt. Man tonnte einzelne Gestalten ertennen; die Ceute lagen ericopft an den Wanden der haufer und rubten lich aus. Ingwijden war auch der Kronpring Friedrich Wilhelm, der fein beer pon einer benachbarten bobe aus geleitet batte, berübergefommen und begrüßte den Dater. Gegen 6 Uhr abends fah man den Oberitleutnant von Bronfart heraufreiten. Er war der überbringer einer Nachricht, die alle mit Erstaunen und freude erfüllte. Er fei, fo melbete er, als er verlangt habe, den Oberfeldherrn gu ipreden, gum Kaifer Napoleon felber geführt worden und habe diesem die Botichaft des Königs ausgerichtet, ein Abgesandter des Kaisers folge ihm auf dem Sufe nach. Noch hatte niemand gewußt, daß der Kaifer felbit fich in der Stadt befinde und nun mit dem Beere eingeschlossen und gefangen fei. Der Konig mar febr ergriffen, als er diese Nadricht vernahm. Wie tief war der Kaifer, der ihn hatte demutigen wollen, durch Gottes Suhrung felbst gedemutigt worden! Er wandte fich um und icuttelte benen, die ihm geholfen hatten, bas große Wert burchguführen, die hand. Es fing icon an zu dunkeln, denn die Sonne mar hinter ichwarzes Gewolt untergetaucht, als man von der Stadt auf geradestem Wege brei Personen gu Pferde fich nabern fab. Es waren ber frangofifche General Reille, ein preußischer hauptmann und ein Ulanentrompeter mit der Parlamentärflagge. Der Konig trat por, alle anderen herren feiner Umgebung gogen fich einige Schritte gurud. Ungefahr achtgig Schritte por ibm ftiegen die Reiter pom Pferde, General Reille, auf einen Stod geftüht, naberte fich dem Konige bis auf zwanzig Schritte, bann nahm er fein Kappi ab, ging mit entblößtem haupte auf ihn gu und überreichte ibm ein Schreiben. Der Konig, ber ben General erft begruft hatte, nahm das Schreiben, gerrik das Kuvert, las, fprach noch ein paar Worte ju ihm und trat dann gurud, um den anwesenden gurften, Bismard und Moltfe den Brief ju verleien. Der Kaifer ichrieb, da er in der Mitte seiner Truppen nicht habe sterben konnen, lege er feinen Degen in die hande des Königs. Nachdem der König sich längere Zeit besprochen hatte, trat er gurud und ichrieb feine Antwort; ein Stuhl, den ein Slügeladjutant in die hohe hielt, diente ihm dabei als Schreibtifch, die Sabeltaiche eines husarenoffiziers als Unterlage. Sobald General Reille mit dem Briefe des Königs fortgeritten und den Stehenden aus dem Geficht entschwunden war, brachen diese in ein lautes boch aus und begludwünschten den König. Da ichallte auch ichon das hurrarufen der Soldaten herauf und pflangte fich pon Truppe gu Truppe in einer Starte fort, daß man es wohl meilenweit vernommen hat. Als der König bei einbrechender Dunkelheit in das Städtchen hinabritt, das er vor mehr als zwölf Stunden verlaffen hatte,